

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 157.

Donnerstag, den 6. Juni.

1833.

Beachtenswerth.

Wir machen unsere Leser auf die „Vorstellung der israelitischen Gemeinde zu Dresden an die hohe erste Kammer der Ständeversammlung des Königreichs Sachsen, eingereicht und bevormundet durch Herrn Prof. D. Krug in der Sitzung vom 27. März 1833, verfaßt und mit Anmerkungen versehen von Bernhard Beer“,

aufmerksam, welche jeder Freund des zeitgemäßen Fortschreitens mit Interesse lesen wird. *)

Der Schluß derselben giebt Inhalt und Zweck folgendermaßen an:

„Wenn wir in obiger ehrfurchtsvollen Vorstellung mit Freimuth dargethan zu haben glauben:

- 1) daß die Emancipation der im Königreiche Sachsen eingeborenen Israeliten keineswegs „übelangebrachte Philanthropie“, sondern vielmehr nur eine Maßregel der höchsten Gerechtigkeit und Klugheit sey, welche im dringendsten Interesse für die Gesamtheit der Staatsbürger nothwendig erscheint und deren noch längere Verzögerung ganze Generationen ins tiefste Elend und in geistiges und moralisches Siechthum zu versetzen drohet;
- 2) daß die gegen uns gemachten, sich selbst widersprechenden Einwürfe ausschließlich auf Unkenntniß oder Eigennuß beruhen, und etwanige Befürchtungen von Beeinträchtigungen, Ueberfüllungen und dergl. in Sachsen — bei der unverhältnißmäßig geringen Anzahl jüdischer Glaubensgenossen — gänzlich ungegründet sind;

*) Sie ist zum Besten des Mendelsohn-Vereins in Dresden erschienen. Dieser ehrenwerthe Verein bezweckt die Beförderung einer nützlichen Thätigkeit bei der israelitischen Jugend und Verbreitung verbesserter Gesinnungen über Israeliten und Israelitentum. Er zählt die verehrten Minister Lindenau und Müller zu seinen Mitgliedern.

3) daß unsere Religionsgesetze und Principien den Privat- und Staatsbürgerpflichten nicht das geringste Hinderniß entgegensetzen, sondern uns vielmehr zur gewissenhaftesten Treue gegen den Staat und zur Gerechtigkeit und Liebe gegen alle Menschen anhalten;

4) daß, wenn wir jeden Antrag auf Abänderung eines Fundamentalgesetzes der mosaischen Religion, wie z. B. Verlegung der Sabbathfeier, von uns weisen müssen, wir hingegen hinsichtlich unsern äußern Cultus und Unterrichts den Anordnungen der Regierung, nach Maßgabe anderer deutschen Staaten, völlig Gnüge leisten wollen;

so vertrauen wir auf Ihre tiefe Einsicht und Weisheit, hochverehrte Stände-Versammlung! daß Sie die Gerechtigkeit und Dringlichkeit unserer Sache gewiß anerkennen und eingedenk Ihres hohen welt-historischen Berufs als die ersten vom sächsischen Volke selbst erwählten Vertreter, die Wohlthaten der neuen Verfassung ins Leben zu rufen bestimmt, in Uebereinstimmung mit der hohen Staatsregierung auch denjenigen sächsischen Unterthanen, welche sich zum mosaischen Glauben bekennen, diejenigen Rechte, deren Bewilligung Christenthum, Vernunft und Staatswohl dringend erheischen, durch ein Gesetz ertheilen, und so die bei Eröffnung Ihrer Beratungen vom Throne ausgegangenen Worte: „daß Freiheit der Person und des Eigenthums im weiten Umfange des Gesetzes befördert, — der freien Bewegung aller Staatsangehörigen, der rastlosen Entwicklung aller physisch-moralischen Kräfte, der Auszeichnung jedes wahren Verdienstes und allem Guten, Freisinnigen, Vorwärtsschreitenden, überall förderlich zu werden bestrebt werden soll“, zur Wahrheit erheben werden!

Das Schneeglöckchen. *)

Ballade von L. Stegel.

Nacht sank auf die düstere Winterflur,
 Hohl brauste der Sturm durch die Eichen,
 Doch Schnee und vertrocknete Blätter nur
 Warf er rauschend herab von den Zweigen: —
 Da tönen Hörner — ein Ritter jagt
 In grauem Galopp durch die finstre Nacht;
 Huhu! — durch die finstre Nacht.

Er hält in den Armen, der Lilie gleich,
 Ein liebliches Mägdlein umfangen,
 Doch ihr Aug' ist gebrochen, ihr Antlitz ist bleich,
 Wild steigt ihr das Haar um die Wangen.
 Wie ein Lisset, der nach der Beute lechzt,
 Beschaut sie der Ritter, — der Ahu ächzt
 Dampf durch den Wald und der Raue krächzt.

Da öffnet sich plötzlich der dicke Wald
 Und es schimmert ein Licht in der Weite.
 „Nur Muth“ — spricht der Ritter — „geborgen ist bald
 Die schwer errungene Beute!“
 Und schneller noch sprenget des Reiters Troß,
 Hoch bäumt in der Luft sich sein stolzes Ross;
 Huhu! — wie bäumt sich das Ross!

Und schnell fliegt der muthige Ritter herab;
 Wie getroffen von feindlichem Stoße,
 Die Erde eröffnet ein großes Grab
 Und verschwunden sind Ritter und Rosse.
 Doch da, wo der Ritter zur Erde sank,
 Er tönt aus der Tiefe so schauerlich bang
 Wie Grabgesang.

Da glänzet ein Strahl durch die dunkle Nacht
 Und in Oefen beginnt es zu tagen,
 Es nahen sich Geister in seltsamer Tracht
 Und bringen die Jungfrau getragen.
 Sie graben im Schnee ihr ein weiches Grab
 Und ein Glöckchen tönt aus der Luft herab:
 Schlaf sanft in dem Grab!

Die Sonne bestrahlet schon Thal und Hübel
 Und die stürmischen Wolken entfliehen:
 Da sieht man umgeben von glänzendem Schnee
 Ein Glöckchen dem Grabe entblühen.
 Dem Mägdlein ward Freiheit und Erben geraubt,
 Drum senkt auch das Blümchen so traurig sein Haupt,
 So traurig sein Haupt!

*) Auf unserm Wunsch theilt hier der Verfasser das noch
 ungedruckte, in der neulichen Abendunterhaltung des
 Herrn M. Karndorffer gesprochene Gedicht mit.
 D. Kad.

Stadttheater.

Dienstag, den 4. Juni.

Zum ersten Male: Italienische Rache, oder
 der Franzose in Florenz, Lustspiel in zwei Acten,
 frei nach dem Französischen, von Genée.

Leichte, locker zusammengesetzte Fabrikwaare.
 Schalklos, aber nicht ganz ohne Interesse, flach,
 aber nicht ganz ohne komische Momente. Daß
 dies Nachwerk verfertigt sey, um die Verschiedenheit
 der Nationalcharaktere zu veranschaulichen, glauben
 wir kaum, wenigstens wäre die Aufgabe dann höchst
 unvollkommen und auf sehr triviale Weise gelöst.
 Hat aber der Dichter bloß einen hervorragenden
 Charakterzug benutzt, um und ein Stündchen leidlich
 zu unterhalten, so haben wir nichts dawider,
 nur muß er uns keine Wiederholung dieses Amüs-
 sements ansinnen. Die Darstellung war durchweg
 gut, was indeß bei so flach verzeichneten Charak-
 teren nicht viel sagen will. Im Vordergrunde des
 Ganzen steht Francourt, der Escadronchef, welcher
 an Herrn Meyer ganz seinen Mann gefunden hatte.
 Sie fordert einen gewandten routinirten Schau-
 spieler und das ist Herr Meyer. Um in ihm
 aber einen großen Künstler zu sehen, bedarf es
 der Brillen eines Berliner Don Quixote, welche
 zwei verschiedene Gläser, ein convexes und ein con-
 caves, zu enthalten scheinen. Mit dem erstern (wel-
 ches man auch ein Vergrößerungsglas zu nennen
 pflegt) hat dieser edle Ritter Herrn Meyer und
 Dem. Schulz, mit dem andern die übrigen ver-
 dienten Mitglieder unserer Bühne betrachtet. —
 Die nichtsagendste Rolle war heut Herrn Porth
 (Gregorio) zugefallen. Doch kam der brave Künst-
 ler dem Dichter zu Hilfe und suchte ihr nach Möglich-
 keit Farbe und Charakter zu geben. Laura und
 Julia Lorenzi hatten an den Damen Seeberg
 und Wagner vollkommene Vertreter gefunden.
 Herr Ballmann (Sgrimaggi) mußte zwar heut
 ex professo improvisiren, doch hoffen wir, daß er
 die Klugheit dieses Gewerbes im allgemeinen
 sich aus seiner heutigen Rolle hinlänglich wird
 abstrahirt haben. Herr Kramer (Dorsini), den
 wir lange nicht zu sehen das Vergnügen hatten,
 war heut an seinem Platze.

Der ersten, ernstern, folgte noch eine zweite,
 aber lustige Posse: Paris in Pommern, von
 Angely. Die Hauptpartie hatte auch hier Herr
 Meyer (Hörz Levi). Er legte durch diese Rolle
 seine vielseitige Brauchbarkeit an den Tag. Nur
 fiel er zuweilen aus dem jüdischen Dialect. — a.

Ueber den Namen Fuge in der Musik.

Neulich fragte mich ein Freund, was ich davon
 dächte, daß, wie Jemand behauptet, der Name
 Fuge vom Fügen herkomme, weil in solcher Musik
 Alles sehr genau sich zusammenfügen müsse u. dgl.

Nein, sagte ich; es ist ja bekannt, daß diese Benennung aus dem Lateinischen fuga (Flucht) herkommt. Die Alten liebten lateinische Kunstwörter; so besonders hier, wo sie das Thema, oder den Anfangs- und Hauptsatz, welcher der Fuge zum Grunde liegt, dux (Anführer), die Nachahmung desselben aber, die in einer andern Stimme, gewöhnlich in der Quinte, und einige Zeit, oft mehrere Tacte später, folgt, comes (den Gefährten) nannten. Auch dem Laien oder Nichtmusikalischen, der eine Fuge hört; wird es fast vorkommen, als wenn die verschiedenen Stimmen in den ganz oder doch fast gleichen Tonfolgen einander gleichsam flöhen, oder eine die andere in die Flucht schlug, was lateinisch mit fugere und fugare bezeichnet wird. Daher schreibt auch schon der bekannte Walter in seinem Musical. Lexicon: „Fuga (ital.), Fugue (gall.), Fuga (lat.), φυγή (gr.), eine Fuge, ist ein künstlich Stücke, da eine Stimme der andern, gleichsam fliehend, mit einerley themate, in verschiedenem Tone nachleitet. — Hat den Rahmen a fugando, weil eine Stimme die andere gleichsam jaget.“

Redacteur: D. A. Barthaufen.

E i n f ä l l e.

Die Liebe gleicht einem Gewitter. Dieses entsteht durch das Vorhandenseyn zweier einander entgegengesetzter Electricitäten, wie jene durch verschiedene Charaktere; der Kuß ist ein Blitz, durch die Annäherung der beiden verschiedenen Electricitäten erzeugt. Daß es oft Regen (Thränen der Trauer) und Stürme giebt, weiß Jedermann; aber immer wird das Wetter darauf nur desto schöner, und von den Stürmen der Liebe sagt schon Terenz: amantium irae amoris integratio.*)

*) Deutsch: Das Zürnen der Liebenden macht die Liebe nur desto fester. Aehnlich, aber weit verder, sagt ein deutsches Sprichwort: Die Liebe muß fest geprägt werden.

Die Welt kommt mir zuweilen vor, wie ein Wachsfiguren- oder Bildercabinet, wo die besternten Herren das meiste Aufsehen machen und doch oft das Wenigste (in dem Cabinette in Bezug auf die Kunst, im Leben in Bezug auf die Welt) nützen.

Es ist der Diplomatie leichter, Königreiche zu machen, als sie zu erhalten. — Wer hätte das gedacht!

Einer meiner Freunde sagt von den Feinden des Zollverbandes: Sie haben keinen Zoll Verstand.

H o l z = V e r k a u f.

Im Burgauer Meiere soll auf dem diesjährigen Gehäue bei der Leutscher Brücke eine große Quantität Eichenholz, in Klässern zu $\frac{1}{2}$ Länge, an die Meißbietenden verkauft werden. Die, welche darauf Rücksicht nehmen wollen, werden daher veranlaßt, sich künftigen Montag, den 10. Juni d. J., Vormittags um 8 Uhr, an Ort und Stelle einzufinden, um ihre Gebote zu eröffnen. Leipzig, am 1. Juni 1833. Die Forst-Deputation. Porsche. Thieme.

O b s t = V e r p a c h t u n g.

Die Obstnutzung von den an den Chausseen im Reichbilde stehenden Bäumen soll in drei Abtheilungen, als:

- 1) von der Peters-Chaussee,
- 2) von der Koblgärtner- und Borna'schen Chaussee,
- 3) von der Halle'schen und Lindenauer Chaussee, nebst der Nutzung der im Ranstädter Stadtgraben stehenden Apfelbäume,

am 10ten Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr, auf der Einnahmestube vor dem betreffenden Deputirten, gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Courant, und Auswahl unter den Bietenden, verpachtet werden. Leipzig, den 23. Mai 1833. Die Deputation zu den Anlagen und Chausseen. Fleischer.

Nothwendige Subhastation. Es soll das Meister Ludwig Wilhelm Dpeln, und dessen geschiedener Ehefrau, der Maria Regine geb. Schumann gehörige, hier sub Nr. 11 gelegene, und mit Berücksichtigung der Abgaben dorfgerichtlich auf 1900 Thaler gewürderte Haus, sammt Garten und Zubehör, wegen ausgeklagter Schuld, den 7. Juni 1833 an hiesiger Patrimonialgerichtsstelle subhastirt werden. Die Subhastationspatente, nebst den Beilagen A. und B., sind in hiesiger Schenke, so wie bei den Gerichten zu Kömmlitz, Sellahausen und Paunsdorf, angeschlagen. Neusellerhausen, den 30. März 1833.

Das Freiherrl. Schwendendorfsche Patrimonialgericht Neusellerhausen.
Karl Kittler, Ger.-Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 7. Juni: Des Adlers Horst, romantisch-komische Oper von C. von Holtey, Musik von Gläser.

Anzeige. Der Katalog zur bevorstehenden Gewandhaus-Auction wird am 12. Juni geschlossen.
Ferdinand Förster.

Mineral-Wasser

erhielt ich heute von Maifüllung:

Eger Franzensbrunnen,	Marienbader Ferdinands,
Eger Salzquelle,	Kissinger Ragozi,
Marienbader Kreuzbrunnen,	Püllnaer u. Saidschützer Bitterwasser,
Marienbader Karolinen,	

in grossen und kleinen Krügen. Ich empfehle diese Wässer als ganz gut und die Preise billig.
Leipzig, den 1. Juni 1833. Gotthelf Kühne, Petersstrasse Nr. 34.

Mineral-Wasser.

Das gefühlte

Selters,
Emser Kränchen,
Geilnauer,

in großen und kleinen Krügen, ist angekommen in frischer Maifüllung, und verkauft billig
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Bekanntmachung. Das Neueste von Cigarro-Stuis (van Speyfs-Dosen) ist wieder vorrätzig und zu haben bei
C. H. Arndt, der alten Waage gegenüber Nr. 390.

Empfehlung. Regelfugeln von Buchholz und Eisenbeinkernbälle empfiehlt zu allen Größen zu den billigsten Preisen
Carl Simon, Hainstraße Nr. 196 im Gewölbe.

Empfehlung. Ich erhielt so eben eine Partie schöne diebjährige getrocknete Morcheln und empfehle solche als vorzüglich schön zu möglichst billigstem Preise.
C. W. Müller, im Salzgäßchen, Herrn Mühligs Haus.

Hausverkauf. Familienverhältnisse halber soll ein allhier auf der Windmühlengasse befindliches Haus, sammt zwei stets gangbaren Wäschrollen, verkauft werden, und haben sich reelle Kauflustige deshalb zu wenden an den
Adv. Friedrich Wilhelm Winkler.

Wein-Verkauf. Eine Partie Forster Traminer und Ruppertsberger 1822r Weine sollen von heute an, ersterer à 22 Thlr., letzterer à 26 Thlr. pr. Eimer, in Partien billiger, verkauft werden in der goldnen Gans in der Hainstraße.

Verkauf. Modern und dauerhaft gepolsterte Divans, Sopha's und Stühle stehen fortwährend billig zum Verkauf in der goldnen Gans, bei Eduard Kolb.

Verkauf. Ein gut gehaltener Wasserbottich von hartem Holze, mit eisernen Reifen, in einen Garten zum Wasserbehälter zu gebrauchen, oder zum Flaschenpülen, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1181 im Gewölbe.

Verkauf. Federposen zu herabgesetzten Preisen, $\frac{1}{2}$ Hundert zu $1\frac{1}{2}$ Gr. bis 8 Gr., sind zu haben bei
Adolph Stelzner, am Markte, am Eingange der Engelapotheke.

Verkauf. Ungarische geräucherte Rindszungen, geräucherten Rheinlachs, Smyrnaer Tafel- feigen, empfiehlt in frischer Waare
M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68.

Verkauf. Ein sich im besten Zustande befindender Reisewagen steht zum Verkauf auf dem Rauche im braunen Ross.

Zu verkaufen ist eine neu einspannige Chaise, ganz modern und gut gebaut, beim Sattlermeister Lincke, neuer Neumarkt Nr. 50.

Zu verkaufen steht eine große fast neue eiserne Geldoasse, ein Sechsviger Flügel und eine Mahagony-Guitarre von schönem Ton. Das Nähere beim Hausmann in der Katharinenstraße Nr. 893.

Zu verkaufen sind eine Partie leere Weinflaschen. Das Nähere beim Hausmann in Rupperts Hause in der Katharinenstraße.

Zu verkaufen sind 6 Stück schöne messingene Wandleuchter auf der Burgstraße Nr. 90.

J. D. Moritz, Gewehr-Fabricant, Raub Nr. 879,
empfehlte den Herren Büchschützen, so wie den Herren Jagdliebhabern, gute eingeschossene Büchsen, Jagdgewehre und Pistolen, verschiedenen Calibers, zu den billigsten Preisen. Auch werden daselbst Gewehre jeder Art geschäftet, so wie auch Holz- und Eisenreparaturen angenommen.

Fischangeln, Angel- und Blasrohrstöcke,
Feldstühle und Gestelle zu Fußhütchen, Garten-Nähische von Korbgewebe, Sommerbelustigungen verschiedener Art, gut gearbeitete Schnepfer und Armbrüste, Abschießvögel in allen Größen, Luftballons, Dresdner und andere Feuerwerke, empfiehlt und verkauft billig
Carl Schubert, Ecke des Thomasgäßchens.

Strohüte zu bleichen, zu spretiren und in neue Modiformen umzuarbeiten, werden fortwährend angenommen, und neu in 8 Tagen zurückgeliefert, in der Strohhutfabrik von
Meissner & Comp., Ecke vom alten Neumarkte Nr. 612.

* * * Zwei Candidaten der Theologie, welche längere Zeit Unterricht in allen Schulkenntnissen ertheilt haben, sind gesonnen, wieder einige Kinder darin zu unterrichten, so wie auch im Lateinischen, Griechischen, Französischen und Englischen, im Clavierspielen und Gesange. Das Nähere ist zu erfahren Barfußgäßchen Nr. 234, 2 Treppen hoch, am besten zwischen 2—3 Uhr.

Anerbieten. Eine anständige bürgerliche Familie wünscht gegen billige Vergütung einige solide Herren als Kostgänger bei sich aufzunehmen. Näheres Burgstrasse Nr. 138, eine Treppe hoch.

Zu kaufen gesucht werden ein Paar gesunde 7 bis 8jährige leichte Kutschpferde. Donners Haus am Roßplatz, zwei Treppen hoch.

Zu erborgen gesucht wird gegen landesübliche Zinsen und unter Gewährung einer hinlänglichen Sicherheit ein Capital von 1500 Thaler durch den Notar Cagiorgi, wohnhaft Burgstraße Nr. 90, und zu sprechen in den Stunden früh bis 9 Uhr und Nachmittags von 1—3 Uhr.

Gesucht. Ein Dienstmädchen, welches gut einfach zu kochen versteht, reinlich und fleißig ist, und sich jeder vorkommenden Arbeit gern und willig unterzieht, kann einen Dienst erhalten. Das Nähere im Thomasgäßchen, vom Markte herein rechts im Putzgewölbe.

Gesucht wird zu Johanni ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1030, eine Treppe hoch.

Gesucht. Eine geschickte Köchin, welche Attestate ihrer Ehrlichkeit aufzuweisen hat, kann sogleich ein gutes Unterkommen finden. Das Nähere in der Reichsstraße Nr. 432 bei dem Hausmann zu erfragen.

Gesucht wird zu Johanni ein reinliches ordentliches Dienstmädchen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Kochen erfahren ist, und damit Ehrlichkeit, Reinlichkeit und Ordnung verbindet. Nur solche können Näheres in der Expedition dieses Blattes erfahren.

Gesucht wird ein Marqueur, welcher etwas Kenntnisse in diesem Fache, so wie einige Fertigkeit im Billardspielen besitzt, durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Bursche, welcher schon als Marqueur gedient hat, bei Sorge in Reudnitz.

* * * Anstellungsgesuch. Ein junger, wohlgebildeter und gewandter, im Tafelserviren geschickter, bei Bedienung und Aufwartungen im Fremdenzimmer, so wie im Rechnen und Schreiben geübter Oberkellner wünscht als solcher, oder auch als Domestique oder Gehilfe in einer Handlung in oder außer Leipzig eine Anstellung zu finden durch empfehlende Vermittelung des Versorgungs-Comptoirs des Herrn M. Stock allhier, a. d. neuen Kirchhofe Nr. 262.

Gesuch. Ein junger Mensch von 14 Jahren, welcher leidlich schreibt und auch im Rechnen nicht ganz unerfahren ist, wünscht recht bald als Laufbursche, oder auf sonst eine Art, eine Anstellung. Das Nähere erfährt man in der Grimma'schen Gasse Nr. 10, 3te Etage, bei W. Mancke.

Gesucht. Es kann ein Lehrling unter billigen Bedingungen antreten bei
J. D. Moriz, Gewehrfabricant, Rauh Nr. 879.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn ein Logis auf der Reichstraße vorn heraus. Wer ein dergleichen zu vermieten hat, beliebe es daselbst in Nr. 540, 2 Treppen hoch, anzuzeigen.

Gesucht. Ein Local, zu einem Laboratorium passend, am liebsten in einem Garten nahe am Wasser, wird zu mieten gesucht. Nachweisungen erbittet man sich durch den Herrn Maurermeister Reimann, Johannisasse Nr. 1274.

Vermietung.

Auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1300, eine Treppe hoch, ist eine freundliche Stube an einen soliden Herrn von Johanni an zu vermieten.

Sommerlogis-Vermietung. In Connewitz ist noch ein Sommerlogis, bestehend aus mehreren Stuben nebst Zubehör, entweder im Ganzen oder auch im Einzelnen zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Chaussee-Einnahme.

Vermietung. Eine Stube nebst Alkoven, mit Meubles, ist an einen soliden Herrn von Johanni d. J. an zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1030, eine Treppe hoch.

Vermietung. In einer frequenten Lage, nahe am Markte, ist ein Verkauflocal, für einen Schuhmacher oder Schneidermeister, auch zu einem Lichtladen passend, von nächste Johanni an für 20 Thlr. jährlich zu vermieten. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermietung. In der Hainstraße Nr. 347, dritte Etage vorn heraus, ist an einen einzelnen Herrn sogleich oder zu Johanni eine freundliche Stube billig zu vermieten.

Logis-Vermietung. Ein Familientogis, welches sich vorzüglich für einen Handwerker eignet, bestehend aus zwei großen Stuben, einer Kammer, Küche, Keller und Holzraum, ist sofort zu vermieten. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Expedition der k. Posthalterei.

Vermietung. Wegen Ortsveränderung ist eine sehr freundlich gelegene Stube nebst Alkoven, mit Aussicht auf den Markt und die ganze Petersstraße, an einen soliden Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere beim Riemermeister Leuthier, Hainstraße Nr. 339, im Gewölbe.

Vermietung. In Nr. 315, 3 Treppen hoch, die Aussicht nach dem Theater, sind zwei an einander stoßende Stuben, völlig meublirt, an einen Herrn von der Handlung, oder an einen Herrn Studirenden, von Johanni an zu vermieten und zu jeder Stunde in Augenschein zu nehmen.

Vermietung. Ein Familientogis in der ersten Etage im Hintergebäude ist zu vermieten in der Petersstraße Nr. 75.

Vermietung. In der Burgstraße Nr. 138 sind zwei kleine freundliche Familientogis zu vermieten, und eins davon sogleich, das andere zu Johanni, zu beziehen.

Zu vermieten sind in der schönsten Lage des Marktes zwei gut ausmeublirte Stuben sogleich oder von Johanni an. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Eine gute reinliche Schlafstelle ist für einen jungen soliden Mann offen. Zu erfragen in Nr. 877 an der Esplanade, im Hofe rechts eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist von jetzt oder Johanni d. J. an gerechnet ein ganz neu eingerichtetes Familientogis von 4 Stuben, nebst Zubehör, in der dritten Etage vorn heraus. Nähere Nachricht hierüber allhier in Nr. 141, in der ersten Etage.

Zu vermieten ist auf dem Grimma'schen Steinwege eine ausmeublirte freundliche Stube, nebst Stubenkammer, vorn heraus, an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Zu erfragen in Nr. 1254 bei Mad. Raumann.

Zu vermieten ist ein Heuboden zu Johanni. Zu erfragen bei Herrn Strauch, auf der Windmühlengasse Nr. 889.

Schlafstelle. Ein solider Mensch kann eine gute Schlafstelle erhalten im Salzgäßchen Nr. 587, eine Treppe hoch im Hofe links.

Eine Niederlage, 7 Ellen lang und eben so breit, ist auf der Gerbergasse billig zu vermietten und das Nähere zu erfragen im Gewölbe von
J. C. Richter, der goldenen Sonne gegenüber.

Extra-Concert in Schleussig

morgen, Freitag, den 7. Juni, mit Streich Instrumenten.

Außer einer Symphonie von Haydn (Es dur), Ouvertüren von Beethoven 12. 12., wird am Schlusse des zweiten Theils die Schlittenfahrt von Mozart (auf Verlangen) aufgeführt werden. Das Uebrige besagen die gedruckten Anschlagzettel. Es ladet ganz ergebenst dazu ein
Das Musikchor.

Mit warmen und kalten Speisen, guten Getränken aller Art, und prompter Bedienung, werde ich auch an diesem Tage bemüht seyn, den Wünschen meiner verehrl. Gäste zu entsprechen, und bemerke noch, daß bei ungünstiger Witterung das Concert aufgeschoben und aufs Neue annoncirt werden wird. Anfang des Concerts Abends 6 Uhr. Entrée à Person 2 Gr. Um gütigen zahlreichen Besuch bittet
E. Zieger.

Ergebenste Einladung.

Heute, Donnerstag, den 6. Juni, wird bei mir auf dem vordern Brandvorwerke warm gespeist, wobei ich meine geehrten Gäste mit Allerlei und mehreren andern Speisen aufs Prompteste zu bedienen mich bemühen werde. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
Wahle.

Ergebenste Einladung zum Concert und Schlachtfest morgen, den 7. Juni, wobei ich meinen geehrten Gästen mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen aufwarten kann. Um gütigen Besuch bittet
Pollter, in Kleinschocher.

Ergebenste Einladung. Sonntags, den 9. Juni, halte ich das Kuchenessen, wobei ich mit kalten und warmen Speisen, so wie mit guten Getränken, die Ehre habe aufzuwarten.
G. Haase, Schenkwrth in Schönau.

Reisegesellschafterin gesucht nach Pyrmont. Zwei Damen in biesiger Gegend, welche Anfangs Juli mit Lohnkutscher nach Pyrmont fahren, suchen noch eine Dame als Theilnehmerin auf gemeinschaftliche Kosten. Die Herren Friderici & Comp. werden die Güte haben, Anmeldungen anzunehmen.

Gefunden. Vor einigen Tagen ist vor dem Grimma'schen Thore früh gegen 5 Uhr ein zusammengebundenes Papierpäckchen mit etwas Geld gefunden worden. Der dazu sich gehörrig Legitimirende kann solches gegen Erstattung der Einrückungsgebühren in Empfang nehmen bei
Leniker, am Markte Nr. 171, im Hofe 2 Treppen hoch.

Verloren wurde den 3. Juni auf dem Wege nach dem hintern Brandvorwerke ein Cigarrenstui von schwarzem Canevas, bunt gestickt. Wer es in der grünen Linde abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurden am Montage von einem armen Dienstmädchen in der dritten Stunde auf dem Wege von Connewitz bis in die Petersstraße (Hobmanns Hof) 14 Thaler in einem braunen Merinobeutel, als 6 Thaler $\frac{1}{2}$ und 8 Thaler preussische $\frac{1}{2}$. Da dieses Geld der seit einem halben Jahre mühsam ersparte Lohn des Mädchens für deren jetzt sehr schwer kranke Mutter zur Unterstützung bestimmt war, so wird der ehrliche, edel denkende Finder gewiß keinen Anstand nehmen, dieses in der Expedition dieses Blattes zurückzugeben. Auch werden auf Verlangen zwei Thaler Belohnung zugesichert.

Vertauscht wurde in Connewitz am Abend des 29. Mai ein blauer Tuchmantel beim Weggange von einem Mahle bei einer Familie. Der Irrthum scheint noch nicht bemerkt worden zu seyn, und ersucht man daher die damals anwesend gewesenen Herren um gefällige Besichtigung ihrer Mäntel, und wer den unrichten an sich genommen, wolle den Umtausch bewirken in der Reichstraße Nr. 432 beim Hausmann.

Zugelaufener Hund. Einen braunen Jagdhund kann der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und des Futtergeldes abholen. Wo? erfährt man im braunen Roß bei Eberhardt.

Das Musikchor in der Oberschenke zu Soblis ist nicht mehr geneigt, ohne bestimmtes Einlaßgeld Concertmusik zu spielen. Ich bin dadurch veranlaßt, eine andere Gesellschaft von Musikern an dessen Stelle hierdurch aufzufordern.
Legel.

Aufforderung. Der Instrumentmacher F. auf der **gasse allhier wird wiederholt zu Bezahlung der seit 2½ Jahren schuldiaen 58 Thlr. 7 Gr. 2 Pf. aufgefordert. C. N. G.

Berichtigung. Die Unterschrift bei dem Dank im gestrigen Tageblatte soll nicht F. u., sondern F. W. heißen.

Thorzettel vom 5. Juni.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Müge, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Kfm. Degner, v. Braunschweig, pass. durch.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. v. Reichardt, v. Riga, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Die Dresdner reitende Post.
Hr. Kfm. Swaine, a. Hamburg, v. Dresden, beim Vater.
Fräul. v. Lettenborn, v. Dresden, pass. durch.
Fr. Lieut. v. Ritterstein, nebst Familie, aus Neuwied, v. Goldberg, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Böhle, v. Sittelde, pass. durch.
Hr. Pblsm. Scopold, v. Dess. u. bei Berncke.
Hr. Apotheker Koch, v. Wolfenst. in, pass. durch.
Hr. Goldarbeiter Koch, v. Giesleben, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Stud. Billing u. Hofmann, a. Halle, v. Dresden, pass. durch.
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Ger.-Dir. Lubwig, Hr. Rauchwdr. Hempel u. Hr. Buchhalter Winkler, von hier, Fräul. v. Eyherrn u. Mad. Roscher, v. Dresden, pass. durch, Hr. Partic. de la Mourais, v. Paris, im Hotel de Russie, Hr. Rentier Layton, a. England, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Böttner, von Lauban, im Blumenberge, Hr. Lieuten. Wolf, außer Diensten, von Wilna, in St. Berlin, u. Hr. Kfl. Harfert, Walcker, Meligel u. Deuberth, von hier.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Stud. Krause u. Kister u. Hr. Böttcher, Volontär, v. Berlin, im Palmbaum.
Hr. Stud. Krabmer, a. Halle, im Palmbaum.
Hr. Pblgs.-Commis Pfauisch u. Hr. Buchdr. Pfauisch, a. Wien, v. Halle, in St. Wien.
Fr. Baroness v. Vietinghoff, Scheimbe-Käthin, v. Riga, im Hotel de Baviere.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Amtm. Heydenreich, v. Grassdorf, im Hotel de Pol.
Hr. Schausp. Bluhm, v. Rudolstadt, in St. Berlin.
Hr. Kfm. Löwe, v. Mühlungen, pass. durch.
Hr. Amtm. Grunert, v. Domnig, unbestimmt.
Hr. Kfm. Mertens, v. Halle, unbestimmt.
Hr. Pblgs.-Commis Heymann, a. Chemnig, v. Halle, pass. d.
Mad. Gottschald und Mad. Meyer, v. Braunschweig und Zellerfeld, im Hotel de Pologne.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Auf der Köthner Post, um 11 Uhr: Hr. Def. Köhler, v. Rennerdorf, unbest., Hr. Getreidehändler Winter, v. Qualendorf, unbest., Dem. Sahnemann, Dem. Eckert u. Mad. Dellbrück, v. hier, v. Köthen zurück.
Hr. Poäsecret. Krause, v. hier, v. Halle zurück.
Hr. Partic. Berger, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.
Hrn. Kfl. Dorn u. Weber, v. Landshut, im H. de Saxe.
Hr. v. Thun, Flügel-Adjut. in preuß. Diensten, v. Berlin, pass. durch.
Hr. Seifenkiedermstr. Brunglow, von Berlin, im Hotel de Pologne.
Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Dem. Skori, von hier, v. Berlin zurück, Hr. Cand. Reckelsburg und

Mäurer u. Hr. Kfm. Wolf, v. Berlin, unbestimmt, u. Hr. Partic. Staub, v. Zürich, unbestimmt.

Hr. Lieuten. v. Lüdemann, v. hier, r. Pöberig zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Kfl. Kleemann u. Kieß, v. Berlin, pass. durch.
Hrn. Stud. Köhbrunn u. Fischer, v. Halle, im g. Ring und unbestimmt.

Fr. v. Noimann und Fräul. v. Ehrenberg, v. Potsdam, im Hotel de Baviere.

Hr. Stadtmusikus Barth, v. hier, v. Dessau zurück.

Kantstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Landesdirect.-Assessor v. Ehrenstein, nebst Gemahlin, v. hier, v. Bendeleben zurück.

Hr. Kfm. Mangelsdorf, v. hier, v. Jena zurück.

Hr. Pastor Cramer, v. Mehlis, bei Finanz-Commis Jacobi.

Hrn. Stud. Schladewig, Stum, Dfenbrüggen, Jahn, Albenhagen u. Schweizer, v. hier, v. Jena zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Fr. Direct Kraft, v. Hamburg, im Hotel de Pologne:

Hr. Kfm. Wolf, v. Weissenfels, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Schausp.-Dir. Kawastinsky, nebst Familie, a. Warschau, v. Erfurt, u. Hr. Juw. Kernkorn, v. Erfurt, p. d.

Hr. Rittergutbes. Scharf, v. Schortleben, im H. de Pol.

Hr. Kfm. Monticelli, a. Wien, v. Kassel, im Elephanten.

Mad. Matthis u. Hr. Pblgs.-Commis Matthis, a. Mühlberg, v. Karlsruhe, im gr. Blumenberge.

Hr. Kfm. Böttcher, v. Quersfurt, im Elephanten.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 4 Uhr: Mad. Bacill, v. hier, v. Eisenach zurück, Dem. Greuel, v. Paris, in St. Berlin, Hr. Kfm. Marx, v. hier, v. Frankf. a. M. zurück, Hr. Pöschhausp. Bauer, v. Mannheim, in St. Berlin, Hr. Pblgs.-Commis Groß u. Hr. Cassirer Schieckebanz, a. Berlin, v. Frankfurt a. M., in St. Berlin, Hr. Pblgs.-Commis Hackert, a. Schleibeln, v. Raumburg, in St. Berlin, u. Hr. Kfm. Hasselbach, a. Berlin, v. Raumburg, im Hotel de Russie.

Petersthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Gerber Thalemann, v. Gera, im schwarzen Rad.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Fabr. Kresschmann, v. Zeig, im gr. Baum.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Gastw. Keller, a. Wittenberg, v. Freiberg, in d. Edge.

Hr. Pblsm. Müller, v. Lauter, pass. durch.

Auf der Chemniger Eilpost, um 5 Uhr: Hr. D. Pöschke, v. hier, v. Chemnig zurück, Fr. v. d. Lier, v. Chemnig, bei Lier, u. Hr. Pblgs.-Hendel, v. Berlin, im Hotel de Russie.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Stud. Geißler, v. hier, v. Gnaundstein zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Pblsm. Köbiger u. Ritter, v. Hof u. Hochingen, bei Delschlagel.

Hr. Wollwdr. Prehl, v. Wintersdorf, im g. Siebe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Stud. Berger, v. hier, v. Dresden zurück.

Druck und Verlag von verw. D. F. G.